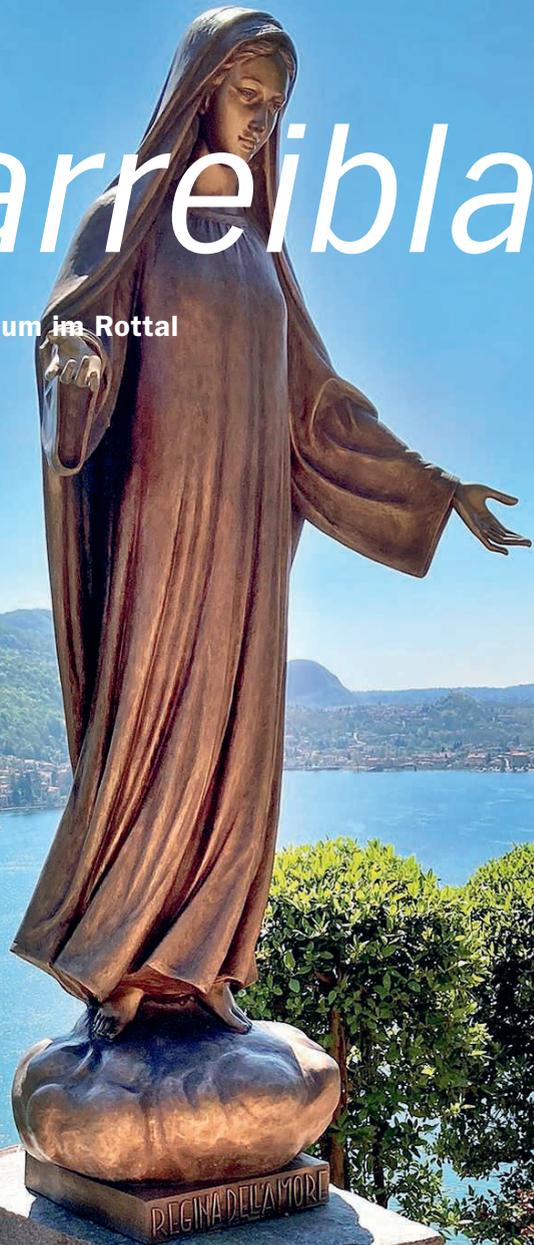




pfarreiblatt

8/2024 1. bis 31. August Pastoralraum im Rottal



15. August

Fest Mariä Himmelfahrt

AVE MARIA
PIENA DI GRAZIA
PREGA PER NOI

Gottesdienste

Freitag, 2. August – Herz-Jesu-Freitag

Grosswangen 10.00 Eucharistiefeier
Buttisholz 15.00 Eucharistiefeier

Samstag, 3. August

Ettiswil 18.00 Eucharistiefeier (Pater Josef)

Sonntag, 4. August

Grosswangen 09.00 Eucharistiefeier (Pater Josef)
Buttisholz 10.15 Eucharistiefeier (Pater Josef)

Samstag, 10. August

Buttisholz 19.00 Eucharistiefeier (Eduard Birrer)

Sonntag, 11. August

Grosswangen 09.00 Eucharistiefeier (Eduard Birrer)
Ettiswil 10.15 Eucharistiefeier (Eduard Birrer)

Donnerstag, 15. August – Mariä Himmelfahrt

Grosswangen 09.00 Kommunionfeier in der Kapelle
Oberroth (Kurt Zemp)
Buttisholz 10.15 Eucharistiefeier (Eduard Birrer)
Ettiswil 10.15 Kommunionfeier (Kurt Zemp)

Samstag, 17. August

Ettiswil 18.00 Kommunionfeier (Kurt Zemp)

Sonntag, 18. August

Grosswangen 09.00 Kommunionfeier (Kurt Zemp)
Buttisholz 10.15 Kommunionfeier (Kurt Zemp)

Montag, 19. August

Ettiswil 08.10 Schuleröffnung Oberstufe
Ettiswil 09.10 Schuleröffnung Primarstufe
Grosswangen 08.10 Schuleröffnung
Buttisholz 08.15 Schuleröffnung Primarstufe

Dienstag, 20. August

Buttisholz 08.10 Schuleröffnung Oberstufe

Samstag, 24. August

Buttisholz 19.00 Eucharistiefeier (Pater Josef)

Sonntag, 25. August

Grosswangen 09.00 Eucharistiefeier (Pater Josef)
Ettiswil 10.15 Kilbigottesdienst (Kurt Zemp)

Samstag, 31. August

Ettiswil 18.00 Kommunionfeier (Kurt Zemp)

Sonntag, 1. September

Grosswangen 09.00 Kommunionfeier (Kurt Zemp)

Buttisholz 10.15 Patrozinium Hl. Verena
Eucharistiefeier – Segnung
Verenaöl (Eduard Birrer)

Kapelle St. Ottilien

Mittwoch, 7./21. August

15.00 Eucharistiefeier – mit Augensegen

Sonntag, 25. August

14.30 Wortfeier – Vesperandacht mit Augensegen
(Eduard Birrer)

Sakramentskapelle

Bis Mitte August finden keine Gottesdienste statt.

Dienstag, 20./27. August

19.00 Eucharistiefeier

Primavera

Freitag, 16. August

15.00 Wortfeier

Betagtenzentrum Linde

Dienstag, 6./20./27. August

09.30 Kommunionfeier

Dienstag, 13. August

09.30 Eucharistiefeier

Alters- und Pflegeheim Sonnbühl

Mittwoch, 7./14./28. August

16.30 Eucharistiefeier

Mittwoch, 21. August

16.30 Kommunionfeier

**Redaktionsschluss September-Ausgabe:
Montag, 5. August**

Jahrzeiten und Gedächtnisse

Buttisholz

Samstag, 10. August, 19.00 Uhr

1. Jahrzeit für Anna Bösch-Sidler, Arigstrasse 17, früher Sagerhof

Sonntag, 18. August, 10.15 Uhr

Jahrzeit für Josef Fischer-Helfenstein, St. Ottilienstrasse 26; Josef und Anna Schumacher-Vetter, Hinterdorf

Samstag, 24. August, 19.00 Uhr

Jahrzeit für Christine und Moritz Hebler-Egli, Voremwald 4; Alois und Emma Rogger-Arnold, Brüggere; Marie Lampart, Arigstrasse 20; Hans und Klara Bernet-Haas, Dorf 1

Grosswangen

Sonntag, 25. August, 09.00 Uhr

Jahrzeit für Ursula Blum, Betagtenzentrum Linde, früher Hackergass; Franz Huwyler, Pfarrhelfer und Kaplan in Grosswangen 1957-59; Hans und Maria Achermann-Schurtenberger, Winkelhalde 16

Ettiswil

Sonntag, 11. August, 10.15 Uhr

Jahrzeit für Jules Birrer, Baumgartenweg 23
Jahrzeit für Viktor Krummenacher-Hodel, Brestenegg 23

Samstag, 31. August, 18.00 Uhr

1. Jahrzeit für Bernadette Baumann, Sonnbühl 1
Jahrzeit für Leo Birrer-Vogel, Seewagen, Kottwil

Pfarreichroniken

Taufen

Buttisholz

30.06. Aurelia Rüttimann

Ettiswil

07.07. Ilenia Koller

14.07. Alessio Riedweg

21.07. Len Peier

Verstorbene

Buttisholz

Berta Wüest-Hess, geb. 1929

Hermina Priestnigg-Tschopp, geb. 1925

Grosswangen

Alois Lischer-Bösch, geb. 1931

Ettiswil

Xaver Christen, em. Pfarrer, geb. 1928

Kirchenopfer

| | | |
|--------|---|--------|
| 01.06. | Bistum Basel: Verpflichtungen Bischof | 306.20 |
| 08.06. | Stiftung Contenti | 476.60 |
| 15.06. | Bistum Basel: Caritas, Flüchtlingshilfe | 483.65 |
| 22.06. | Siebenschläferkapelle Seewagen | 411.00 |
| 23.06. | Bistum Basel: Papstopfer | 558.20 |
| 29.06. | Sozialwerk Pfarrer Ernst Sieber | 438.20 |

Buttisholz

| | | |
|--------|----------------------|---------|
| 15.06. | Kapelle St. Ottilien | 515.45 |
| 28.06. | Kapelle St. Ottilien | 622.35 |
| 29.06. | Kapelle St. Ottilien | 357.30 |
| 29.06. | Fastenaktion | 1576.05 |

Grosswangen

| | | |
|--------|------------------------------------|--------|
| 14.06. | Karitative Aufgaben in der Pfarrei | 220.85 |
| 14.06. | Pfarrkirche Grosswangen | 334.25 |

Vielen Dank für Ihre Spenden!

Kontakte

Sekretariate

Pfarramt Buttisholz, Dorf 2

041 928 11 20, buttisholz@pastoralraum-im-rottal.ch

Pfarramt Grosswangen, Dorfstrasse 4

041 980 12 30, grosswangen@pastoralraum-im-rottal.ch

Pfarramt Ettiswil, Surseestrasse 2

041 980 23 30, ettiswil@pastoralraum-im-rottal.ch

Öffnungszeiten

Dienstag bis Freitag, 8.30 bis 11.30 Uhr

Was mich bewegt

Sommerferienzeit



Urs Borer,
Diakonieverantwortlicher

Üblicherweise ist der August ein doch recht besonderer Monat.

Zu Beginn des Monats herrscht in vielen Dörfern gähnende Leere. Die Dörfer wirken zu Beginn des Monats wie ausgestorben, insbesondere wenn in diese Zeit auch die beliebten Lagerwochen von Blauring, Jungwacht, Pfadi oder eines Sportclubs fallen.

Buntes Leben findet in diesen Wochen oft ausserhalb des Wohnortes statt, dort wo die Ferienzeit hinfällt.

Gleichzeitig erfahren ältere Menschen oder Familien und Alleinerziehende, die sich keine Ferien ausserhalb des Wohnortes leisten können, diese Tage der Sommerferienzeit herausfordernd. Der Alltag ist öde, Programm oder Abwechslung muss organisiert werden. Zum Glück kann mit wenig Aufwand etwas ganz Besonderes werden. Ein Telefonanruf kann genügen und ein spontanes Treffen wird zu einem unvergesslichen Augusterlebnis.

Nach Mitte August geht's dann rassig wieder zurück in den Alltag. Die Quartiere sind belebt, die Schule, die Arbeitswelt und die Freizeitaktivitäten geben rasch wieder den Tarif durch.

Was ist geblieben von den besonderen Tagen der Sommerferienzeit?

Das dritte Chorprojekt ist lanciert

Am 22. März 2025 wird es wieder so weit sein. Der Projektchor im Rottal konzertiert in der Pfarrkirche Grosswangen zum dritten Mal.

Ab dem 7. Januar 2025 sind zehn Proben am Dienstagabend und ein Probevormittag am Samstag, 15. März in der Meilihalle Grosswangen vorgesehen. Das Chorprojekt steht wieder unter der bewährten Leitung von Elsbeth und Mario Thürig. Alle Singfreudigen, auch ohne Chor Erfahrung, sind herzlich eingeladen mitzusingen. Der Konzertstil wird Pop und Rock sein.

Anmeldungen sind ab sofort online auf unserer Website möglich.

Kurt Zemp, Pastoralraumleiter



Montag, 19. August

Wallfahrt zum Krankentag nach Einsiedeln



Auch in diesem Jahr bieten wir für Personen aus dem Rottal eine eindrückliche Krankenwallfahrt nach Einsiedeln an. Dazu sind besonders kranke und betagte Menschen eingeladen.

In der Eucharistiefeier mit integrierter Krankensalbung bitten wir Gott um Gesundheit und um die Kraft der Heilung oder Annahme von Krankheiten, Behinderungen und Beschwerden im Alltag.

Sie können den Krankentag alleine besuchen, aus der Familie oder Ihrem Bekanntenkreis eine Begleitperson mitbringen oder sich den freiwilligen Helferinnen und Helfern auf der Reise und in Einsiedeln anvertrauen.

Der Reiseocar von Hans-Peter Huber, Oberkirch, ist speziell ausgerüstet mit einer Hebebühne. Diese ermöglicht Menschen im Rollstuhl oder mit Gehbehinderungen ein bequemes Ein- und Aussteigen.

Abfahrtszeiten und Haltestellen im Rottal

- 11.45 Ettiswil, Gemeindeparkplatz
- 11.55 Grosswangen, Kronenplatz
- 12.10 Buttisholz, Hirschenplatz
- 13.50 Ankunft in Einsiedeln
- 14.30 Eucharistiefeier und Krankensalbung mit Patres der Klostersgemeinschaft, anschliessend individuelle Kaffee- und Kuchenzeit
- 16.30 ca. Rückfahrt ins Rottal

Die Carfahrt zum Einsiedler Krankentag kostet Fr. 32.- und wird während der Carfahrt eingezogen.

Die Auslagen für Kaffee und Kuchen bezahlen Sie persönlich vor Ort.

Die Anmeldung richten Sie bis Mittwoch, 14. August, 11.30 Uhr an Ihr Pfarramt vor Ort:

Buttisholz, Tel. 041 928 11 20
Grosswangen, Tel. 041 980 12 30
Ettiswil, Tel. 041 980 23 30

Wir freuen uns auf die gemeinsame, stärkende Pilgerfahrt!

Organisierende aus den Pastoralräumen im Rottal und Region Werthenstein

Glauben (er)leben!

Vor ein paar Jahren führten die Landeskirchen und die deutschschweizerische Bischofskonferenz einen neuen Lehr- und Stoffplan ein, damit der Religionsunterricht kompetenzorientierter und pfarreinärer gestaltet werden kann.

Inner- und ausserschulischer Religionsunterricht

Den inner- und ausserschulischen Religionsunterricht zu kombinieren war eine vorausschauende Idee, mit der wir vor vier Jahren in Buttisholz und Ettiswil gestartet sind. Neu dürfen wir nun auch mit einem Teil der Schülerinnen und Schüler in Grosswangen dieses System durchführen.



Kompensation mit Projektanlässen

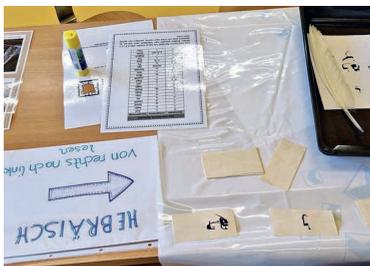
Konkret heisst das, dass die Schülerinnen und Schüler nur noch in 20 Einzellektionen pro Schuljahr während der Unterrichtszeit unterrichtet werden. Im Gegenzug wird dieser innerschulische Unterricht mit drei bis vier Projektanlässen ausserhalb der Schule ergänzt. Kurz gesagt bedeutet dies: was in der Schule gelehrt wird, wird ausserhalb der Schule erlebbar gemacht und so vertieft und verinnerlicht. Sowohl der inner- wie auch der ausserschulische Unterricht ist verbindlich und die Kinder werden erwartet.



Kreativer Unterricht

Der Kreativität der Katechetinnen und Katecheten sind fast keine Grenzen gesetzt. So dürfen die Schülerinnen und Schüler eine Fahrt zu Bruder Klaus in den Flüeli-Ranft geniessen, besuchen das Kloster Wesemlin, nehmen an einer Theaterauf-führung zum Thema Identität teil, essen gemeinsam zu Mittag, helfen aktiv in Familiengottesdiensten mit, lernen im Naturschutzgebiet die Schöpfung kennen, rätseln im Escape-Room, bauen Kirchenmauern, besuchen die Menschen in den Alterswohnungen, Helfen beim Palmsträusschen- und/oder Palmbaumbinden mit, lernen Ortsheilige kennen, ziehen als Nomaden los, u. v. m.

Selbstverständlich hat auch das bisherige System seine Berechtigung und die ausserschulischen Anlässe sind eine Bereicherung für alle.



Weiterbildung als Katechet/in

Möchten auch Sie unseren Glauben weitertragen und können Sie sich vorstellen, als Katechetin oder Katechet Teil unseres Teams zu werden? Gerne geben wir Ihnen unverbindlich Auskunft über die Weiterbildung. Wir freuen uns auf Sie!

Jeannette Marti
 Fachverantwortliche Katechese
 078 687 22 24

Übersicht Lehrpersonen Religionsunterricht Schuljahr 2024/25



Buttisholz

| | |
|------------|---------------------------------|
| 1. Klassen | Dino Meier, Silvia Roos |
| 2. Klassen | Theres Buob |
| 3. Klassen | Beatrice Ambühl |
| 4. Klassen | Helene Arnold |
| 5. Klassen | Helene Arnold |
| 6. Klassen | Petra Mettler |
| ISS 1 | Petra Mettler |
| ISS 2 | Petra Mettler |
| ISS 3 | Kurt Zemp (Firmvorbereitung) |

Grosswangen

| | |
|------------|---------------------------------|
| 2. Klassen | Doris Duss |
| 3. Klassen | Doris Duss |
| 4. Klassen | Helene Arnold |
| 5. Klassen | Doris Duss |
| 6. Klassen | Petra Mettler |
| ISS 1 | Petra Mettler |
| ISS 2 | Beatrice Ambühl |
| ISS 3 | Kurt Zemp (Firmvorbereitung) |

Ettiswil

| | |
|---------------|---|
| 1./2. Klassen | Melanie Schuler Petra Fischer Beatrice Ambühl |
| 3. Klassen | Jeannette Marti Dino Meier |
| 3./4. Klasse | Dino Meier, Jeannette Marti |
| 4. Klassen | Helene Arnold |
| 5. Klassen | Helene Arnold |
| 5./6. Klassen | Jeannette Marti |
| 6. Klassen | Helene Arnold |
| ISS 1 | Petra Fischer |
| ISS 2 | Beatrice Ambühl |
| ISS 3 | Kurt Zemp (Firmvorbereitung) |

Alberswil

| | |
|--------------|-----------------|
| 1./2. Klasse | Petra Fischer |
| 3./4. Klasse | Jeannette Marti |
| 5./6. Klasse | Helene Arnold |

Kottwil

| | |
|--------------|-----------------|
| 1./2. Klasse | Petra Fischer |
| 3./4. Klasse | Jeannette Marti |
| 5./6. Klasse | Helene Arnold |

Aus der Firmwegagenda August



Die Firmandinnen und Firmanden sind unterwegs auf ihrem Firmweg. Zur Erinnerung:

«Step by Step» mit Firmpaten

Bitte beachtet die Gruppeneinteilung gemäss Schreiben.

Gruppe 1

Freitag, 30. August
19.00–21.00 Uhr

Gruppe 2

Samstag, 31. August
9.00–11.00 Uhr

Start jeweils

in der Pfarrkirche Ettiswil

Samstag, 7. September

Goldene Hochzeitsfeier in Solothurn

Liebe goldene Hochzeits-Ehepaare

Das Bistum Basel und Bischof Felix Gmür laden zur goldenen Hochzeitsfeier in die Kathedrale St. Urs und Viktor nach Solothurn ein.

Interessierte aus unserem Pastoralraum können, zusammen mit den Jubilaren von Ruswil und Wolhusen, in einem Car nach Solothurn reisen.

Programm:

- 12.25 Uhr, Abfahrt in Buttisholz – Landiparkplatz
- 12.35 Uhr, Abfahrt Grosswangen – Kronenplatz
- 12.45 Uhr, Abfahrt in Ettiswil – Gemeindeparkplatz
- 15.00 Uhr, Festgottesdienst, anschliessend Imbiss und Begegnung mit Bischof Felix Gmür
- 18.00 Uhr, Rückfahrt nach Ruswil



Die Kosten für die Carfahrt betragen ca. Fr. 35.– pro Person und werden im Bus eingezogen.

Anmeldungen nehmen bis Mittwoch, 7. August die jeweiligen Pfarreisekretariate entgegen.

Nutzen Sie dieses besondere Angebot des Bistums und der Pfarrei Ruswil.

Urs Borer,
Diakoniebeauftragter

Buttisholz aktuell

Kräutersegnung an Mariä Himmelfahrt



Wir laden alle Gottesdienstbesuchenden ein, im Gottesdienst vom Donnerstag, 15. August um 10.15 Uhr Blumen und Kräuter zum Segnen mitzubringen.

Chelekafi



Noch etwas Zeit haben, einen Kaffee oder Tee mit Zopf geniessen und an spannenden Gesprächen teilhaben. Nach dem Gottesdienst vom Sonntag, 18. August um 10.15 Uhr findet

anschliessend das Chelekafi im Pfarrhaus statt.
Herzlich willkommen!

Gruppe Chelekafi

Schuleröffnungsgottesdienste



Primarstufe
Montag, 19. August
um 8.15 Uhr
Oberstufe
Dienstag, 20. August
um 8.10 Uhr
jeweils in der Pfarrkirche

«8i Kafi»

Am Donnerstag, 8. August findet der Kaffee-Treff ab 8.00 Uhr im Café Secondissima im Dorf 8 statt. Wir freuen uns auf ein, zwei gemütliche Plauderstunden mit dir.

Fraugemeinschaft

Bibelgruppe

Nach der Sommerpause trifft sich die Bibelgruppe am Montag, 19. August wieder um 19.30 Uhr im KAB-Lokal.

Eltern-Kind-Café

Im Monat August findet kein Eltern-Kind-Café statt.

Vesperandacht in St. Ottilien: Heilige Ottilia – bitt für uns



Bild: Markus Suppiger

In den Monaten August, September und Oktober findet in der Kapelle St. Ottilien einmal im Monat an folgenden Daten eine Vesperandacht mit Augensegen statt:

Sonntag, 25. August, 14.30 Uhr
Sonntag, 22. September, 14.30 Uhr
Sonntag, 20. Oktober, 14.30 Uhr

Nach den Vesperandachten ist das Pilgerstübli jeweils geöffnet und lädt zum Verweilen ein.

Weitere Informationen finden Sie auch auf unserer Website www.pastoralraum-im-rottal.ch oder unter www.ottilienkapelle.ch.

Daten Sonntagsfiiren 2024/25

Die Sonntagsfiiren finden im Schuljahr 2024/25 an folgenden Sonntagen statt:

- Sonntag, 1. September 2024
- Sonntag, 10. November 2024
- Sonntag, 23. März 2025
- Sonntag, 25. Mai 2025



Beginn jeweils um 10.15 Uhr in der Pfarrkirche.

Die Kinder der 1. bis 3. Primarstufe haben bereits per Post eine Einladung erhalten, die Kinder der Spielgruppe und des Kindergartens erhalten diese nach den Sommerferien.

Weitere Informationen finden Sie in der nächsten Pfarreiblattausgabe.

Frauengemeinschaft

Herbstwanderung am Jura-Südfuss mit der FG Buttisholz am 3. September

Läufelfingen – Bad Ramsach – Wiseberg – Froburg – Trimbach



Mit ÖV geht es Richtung Olten und durch den Hauensteintunnel nach Läufelfingen. Nach einer Kaffeepause in einer Holzofenbäckerei mit interessantem Namen geht es auf eine kurzweilige und mit spannenden Hotspots gespickte Wanderung am Rande der Kantone Solothurn und Basel-Landschaft.

Anforderung:

Wanderzeit ca., 4½ Std., Aufstieg ca. 700 Hm/Abstieg ca. 840 Hm und 13 km Länge

Ausrüstung:

Gutes Schuhwerk, dem Wetter entsprechende Kleidung, Rucksack, evtl. Wanderstöcke

Verpflegung:

Startkaffee/Znüni in Läufelfingen, Mittagessen/Getränke aus dem Rucksack, Kaffee/Desserthalt im Restaurant Froburg

Abfahrt:

7.45 Uhr, Treffpunkt beim VOLG Buttisholz
7.55 Uhr, (62er) ab Buttisholz Dorf nach Sursee Bahnhof

Kosten:

mit Halbtax: Fr. 20.– | ohne Halbtax: Fr. 35.– | GA: Fr. 5.–
für Bus-/Zugfahrt
Individuelle Kosten für Kaffee-/Desserthalt

Anmeldung/Fragen:

Sandra Aregger, Tel. 041 928 02 40 oder Uschi Furrer,
Tel. 041 929 09 17 oder uschi.furrer@fg-buttisholz.ch

Anmeldeschluss:

Freitag, 30. August

Durchführung:

Bei gutem Wanderwetter

Rückkehr:

ca. 18.30 Uhr in Buttisholz

Wanderfreudige sind herzlich zur Herbstwanderung eingeladen.

Wir freuen uns auf dein Kommen!

Frauengemeinschaft Buttisholz

Grosswangen aktuell

Frauengemeinschaft

Fest Mariä Himmelfahrt



Herzliche Einladung zum Gottesdienst am Fest Mariä Himmelfahrt am Donnerstag, 15. August um 9.00 Uhr in der Kapelle Oberroth. Ruth Hodel, Franziska Meyer und Doris Holzmann gestalten den Gottesdienst musikalisch mit. Es sind alle eingeladen, Blumen und Kräuter zum Segnen mitzubringen.

Schüleröffnungsgottesdienst am 19. August



Passend zum Schuljahresmotto – «Hoch hinaus» – gestaltet das Pfarreiteam die Schüleröffnungsfeier, zu welcher alle kleinen und grossen Schülerinnen und Schüler mitsamt ihren Eltern und Lehrpersonen ganz herzlich eingeladen sind. In einer grossen Gemeinschaft das neue Schuljahr zu begrüssen, ist etwas ganz Spezielles und Einzigartiges. Das Pfarreiteam wünscht allen viel Elan, Neugierde und eine grosse Portion Freude, die das Schuljahr 2024/25 nicht nur hoch hinaus, sondern auch hochleben lässt.

Yoga-Kurse



Yoga ist eines der ältesten Systeme der Welt, das Körper, Geist und Seele vereint und die persönliche Entwicklung fördert.

HathaYoga mit Josy Schacher

- Wann: jeweils montags um 18.00 und 19.30 Uhr
- Start: Montag, 26. August 2024
- Kursort: Pfarreitreff Grosswangen
- Details und Anmeldung bei Josy Schacher, Tel. 041 980 27 52

Yoga mit Johanna Ziswiler

- Wann: jeweils dienstags um 18.30 Uhr (HarmonYoga) oder 19.45 Uhr (HathaYoga)
- Start: Dienstag, 27. August 2024
- Kursort: Pfarreitreff Grosswangen
- Details und Anmeldung bei Johanna Ziswiler, Tel. 041 460 42 31

Englisch-Kurs «Conversation»

Englisch lernen und vertiefen in der Kleingruppe. Wiedereinsteigerinnen oder neue Teilnehmerinnen sind herzlich willkommen – es hat noch Plätze frei.

- Wann: jeden Dienstag um 9.00 Uhr
- Level: Conversation, Level B2 (Fortgeschrittene)
- Start: Dienstag, 20. August 2024
- Kursort: Pfarreitreff Grosswangen
- Details und Anmeldung bei Renate Bernet, Tel. 041 928 15 01.

Töpfern einer Apéroschale



Freue dich auf eine inspirierende Erfahrung in einem rustikalen Weinkeller, wo du in die faszinierende Welt des Töpfern eintauchen kannst. Während des Kurses geniesst du eine entspannte Atmosphäre und wirst mit Kaffee und Gebäck verwöhnt.

Lass deiner Kreativität freien Lauf und gestalte eine einzigartige Apéroschale. Sei es für dich selbst oder für jemanden, dem du mit deinem handgemachten Werkstück eine Freude machen möchtest.

Nach dem Töpfern werden die Werke von Linda gebrannt und in einer von fünf wundervollen Glasuren nach deiner Wahl veredelt.

- Datum: Dienstag, 3. September
- Zeit: 9.00 bis 11.00 Uhr
- Leitung: Linda Huber
- Kursort: Brüggen 2, Grosswangen
- Mitbringen: Kleider, die schmutzig werden dürfen
- Kosten: Fr. 70.–/Person
- Teilnehmer: mind. 4, max. 8 Personen
- Anmeldung: bis Donnerstag, 29. August an Cornelia Kalbermaten, Tel. 041 982 02 87 oder online unter www.frauengemeinschaft-grosswangen.ch

Rückblicke

Schulschlussfeier

Am Mittwochmorgen, 3. Juli fanden sich alle Kinder vom Kindergarten bis zur 6. Klasse in der Pfarrkirche ein, um gemeinsam mit Kurt Zemp, Doris Duss und Rita Germann langsam, aber sicher die Ferien einzuläuten.

Nach einer «violonistischen» Einlage von Max wurde gestaunt und laut gelacht, denn von allen Ecken und Enden kamen Seifenblasen geflogen. Die Seifenblasen waren immer wieder Thema der Feier. Nach «Mer sengid jede Morge früh», «If you happy» und der von den Katechetinnen in Tagen, Stunden, Minuten ... ausgerechneten Zeit bis zum Beginn der ersehnten Sommerferien wurden wir Zeugen und Zeuginnen der Uraufführung unseres Grosswanger Schulsonges. Irene Lötscher, als Ideengeberin und Initiantin, hat sich sehr auf diesen Moment gefreut und bedankte sich bei Peter Zihlmann und den Mädchen und Jungs, die bei der Umsetzung mitgeholfen haben.

Die an Rita Germann gerichteten Worte von Doris Duss haben nicht nur Rita sehr berührt. Die beiden haben 20 Jahre lang kreativ und innovativ zusammengearbeitet und Rita wird sich fortan anderen Aufgaben widmen. Die Kinder beider 4. Klassen sangen das «Rita-Lied», das Doris Duss eigens zu diesem Anlass gedichtet hat. Die volle Kirche honorierte Ritas Arbeit mit einem Stampfkonzert und mit den besten Wünschen zum bevorstehenden Ferienstart wurde die Feier beendet.

Fotos und Text: Fabiola Michel, Fachlehrerin



Taufe mit Sonntagsfir Frauen 2. Klasse

Die Zweitklässler durften die Taufe von Géraldine Wicki mitgestalten und mitfeiern.

Die kleine Géraldine wurde bei ihrer Taufe mit vielen Gesten und Zeichen beschenkt. Sei dies mit Texten und Liedern, mit einer feinen Salbe und einem Birnbäumchen. Nebst all diesem überreichten die Zweitklässler ein Wunschbuch und ein «Druckli voll Liebi» ganz passend zu ihrem Sonntagsfirlied.

Doris Duss, Katechetin



Ettiswil aktuell

Fest Mariä Himmelfahrt



Wir laden alle Gottesdienstbesuchenden ein, im Gottesdienst vom Donnerstag, 15. August um 10.15 Uhr Blumen und Kräuter zum Segnen mitzubringen.

Schuleröffnungsgottesdienste



Oberstufe

Montag, 19. August um 8.10 Uhr

Primarstufe

Montag, 19. August um 9.10 Uhr

Jeweils in der Pfarrkirche Ettiswil

Sakramentskapelle

Am 6. und 13. August finden keine Gottesdienste in der Sakramentskapelle statt.

Rosenkranzgebet



Jeden Mittwochmorgen um 9.30 Uhr findet in der Pfarrkirche Ettiswil ein Rosenkranzgebet statt. Dazu sind alle herzlich eingeladen.

30. August, 18.00 Uhr, Pfarrkirche

Orgelfahrt-Konzert mit Matthias Grünert



Seit einigen Jahren führt die Firma Orgelbau Graf AG Sursee mit dem aus Bayern stammenden und an der Frauenkirche Dresden tätigen Kantor und Organisten Matthias Grünert eine Orgelfahrt in der Schweiz durch. Eines der Orgelkonzerte findet in der Pfarrkirche Ettiswil statt.

Die Orgelfahrt dauert vom 29. August bis 1. September, zwischen Sempachersee und Emme. Vier Tage, zehn Konzerte an Instrumenten verschiedenster Stilrichtungen, in architektonisch und akustisch sehr unterschiedlichen Kirchen können besucht werden. Eine musikalische und künstlerische Herausforderung für den Kantor der Frauenkirche Dresden, welcher er sich sehr gerne stellt. Die Zuhörer dürfen gespannt sein auf einen bunten Strauss an Orgelwerken, gepaart mit der eigenen Spielfreude von Matthias Grünert. Den Konzertbesucher erwartet Hörgenuss vom Feinsten. Die 30 bis 60-minütigen Konzertprogramme sind jeweils auf die Besonderheiten der jeweiligen Orgeln abgestimmt. So ist kein Werk der verschiedenen Komponisten an diesem Wochenende doppelt zu hören. Es lohnt sich daher, die Konzerte nacheinander zu besuchen. Der Eintritt ist frei – Türkollekte.

Konzerttermine vom Freitag, 30. August:

18.00 Uhr: Ettiswil – Pfarrkirche (30 Minuten)

19.30 Uhr: Hergiswil bei Willisau – Pfarrkirche (50 Minuten)

Informationen zur ganzen Orgelfahrt mit allen Terminen finden Sie unter: www.graf-orgelbau.ch/veranstaltungen

25. August

Kilbi für alle

Festgottesdienst Sonntag

10.15 Uhr Kirchweihgottesdienst mit Familien, Start des Erstkommunionweges.

Musikalisch wird der Gottesdienst mitgestaltet von «Fredy Pi. & Joli» mit Othmar Arnold.

Anschliessend Kilbibetrieb auf dem Kilbiareal mit den Dorfvereinen.



Joli Arnold, Othmar Arnold und Fredy Pi.

Kilbikonzert 17.00 Uhr in der Pfarrkirche



Ettiswiler Kilbimusic anno 1875 Tanzmusik der legendären Husistein-Musik

Die ursprüngliche Husistein-Musik stammte aus Ettiswil und war in der ganzen Schweiz bekannt.

Vor gut zehn Jahren liess die neue Husistein-Musik erstmals wieder die Melodien, wie sie in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts an jedem Fest üblich waren, erklingen. Im beschwingten Konzert werden die beliebtesten Stücke aus den wiederentdeckten Notenbüchern zu hören sein. Zusammen mit den unterhaltsamen Moderationen entführt Sie das Quintett mit Walzer, Polka, Schottisch, Mazurka und Galopp in die Kilbistimmung vor 150 Jahren. Der Eintritt ist frei (Türkollekte).

Wir freuen uns auf viele Zuhörerinnen und Zuhörer.

Nimm dir Zeit und verschwende sie mit tollen Momenten.

Kilbibetrieb

Samstag

Ab 17.30 Uhr Festbetrieb

Sonntag

Ab 11.00 Uhr Festbetrieb, Kilbistände, Kinderkarussell und Autobahn

Kirchenführer:

Seit der letzten Kilbi liegt in unserer Pfarrkirche ein Kirchenführer auf. Dieser kann unentgeltlich bezogen werden. Bitte bedienen Sie sich.





Können Engel Begleiter für heutige Menschen sein? Dieser Frage geht der Besinnungstag nach.

Bild: zVG

Auszeithaus und Stift Beromünster
Über Engel nachdenken

Der Besinnungstag lädt ein, sich für das Wirken der Engel Gottes zu öffnen. Ausgehend von der Erfahrung des Propheten Elija gehen die Teilnehmenden der Frage nach, inwieweit auch für heutige Menschen ein Engel Gottes zum Begleiter werden kann, der neue Kraft schenkt.

Sa, 5.10., 09.00–17.15, Stift Beromünster | Anmeldung bis 20.9. an verwaltung@stiftberomuenster.ch | Kosten: Fr. 50.– | Weitere Informationen: auszeithaus.ch

Podium Paulus-Akademie
Prävention von Missbrauch

Wo steht die Kirche in der Umsetzung der Präventionsmassnahmen, ein Jahr nach Publikation der Missbrauchsstudie? Was braucht es jetzt, um die Aufarbeitung voranzutreiben und die Prävention zu verstärken? Darüber diskutieren Vreni Peterer, Präsidentin IG Missbrauchs-betroffene, Stefan Loppacher, Leiter nationale Dienststelle «Missbrauch im kirchlichen Umfeld», Lea Hollenstein, Dozentin für Organisationsentwicklung und institutionelle Prävention, Peter Platen, Fachexperte aus dem Bistum Limburg.

Do, 12.9., Paulus-Akademie, Pfingstweidstrasse 28, Zürich | Moderation: Veronika Bachmann, Paulus-Akademie, Veronika Jehle, Redaktionsleitung «forum Pfarrblatt Zürich» | Kosten: Fr. 15.– | Infos und Anmeldung bis 8.9. unter paulusakademie.ch

Verein Ritiro Terra Vecchia
Offene Türen und Tore

Terra Vecchia ist ein Weiler im Centovalli (TI). Hier gestaltet ein Verein mit Sitz in Luzern christliche spirituelle Angebote. Wer Ort und Leute unverbindlich kennenlernen möchte, ist herzlich eingeladen, einige Stunden oder Tage in Terra Vecchia zu verbringen und im Rhythmus des Ortes mitzuleben: gemeinsame Tätigkeiten im und um das Haus, Gebete im Stil von Taizé, zusammen kochen und essen, Gespräche, Spaziergänge oder ein Rückzug in Stille.

So, 11.8. bis So, 18.8., Anmeldung für Essen und Übernachtung: josef.moser@ritiro.ch oder 041 240 34 06 | Kosten nach Dauer und Einkommen | Infos unter ritiro.ch



Das Ritiro Terra Vecchia öffnet seine Türen zum Kennenlernen. Bild: S. Stam

Klosterherberge Baldegg
Achtsam auf dem E-Bike

Auf der rund vier Stunden langen E-Bike-Tour werden die Velofahrer:innen durch kurze Impulse achtsam auf die Schönheiten der Natur. Entlang des naturbelassenen Baldeggersees und auf verschlungenen Pfaden des Lindbergs entfliehen die Teilnehmenden nicht nur dem Verkehr, sondern auch dem Alltagsstress und der ständigen Erreichbarkeit. Durchführung bei trockener Witterung, eigenes Picknick mitnehmen.

Mi, 21.8., 10.00 bis ca. 16.00, Treffpunkt Parkplatz Klosterherberge | Kosten: Spende | Infos und Anmeldung bis 18.8. unter: klosterbaldegg.ch/veranstaltungen/452

Was mich bewegt

Warum grüssen Sie mich?

Wenn dir jemand begegnet, «säg Grüezi». Nicht einfach ein achtlöses Aneinander-Vorbeigehen. So wurde es mir als Kind gelehrt. Und ich merkte, die Leute grüssen zurück. Die damalige Einführung in die «Grüsskultur» gilt für mich bis heute.



Bild: Flavia Müller

Heutzutage will mir scheinen, dass solches Verhalten überrascht, ja hie und da beinahe als aufdringlich empfunden wird. Kürzlich kam mir ein junger Mann entgegen. Ich schaute ihn an und grüsste. Seine Reaktion: «Warum grüssen Sie mich – oder kennen wir uns?» Meine Antwort: «Ich glaube nicht, dass wir uns kennen. Aber ich meine, sich zu grüssen sei doch freundlich.» Er verwarf die Hände und ging sichtlich genervt weiter.

Wie haben Sie es mit dem Grüssen und Gegrüsst-Werden? – Ich empfinde es nach wie vor als eine schöne Form der Kommunikation. Da ist jemand, der mich wahrnimmt, mir im Vorbeigehen einen Blick, ein Nicken, ein Grusswort, ein Lächeln schenkt. Warum sollten andere diese Erfahrung nicht auch durch mich machen können?

Ich wohne in Solothurn und bin viel zu Fuss unterwegs. Nicht selten werde ich im Vorbeigehen gegrüsst – meistens mit dem hier üblichen «Grüessech!». Ich freue mich jedes Mal – und grüsse gerne zurück.

Josef Stübi,
 Weihbischof im Bistum Basel

Diskussion um das Firmalter

Vom eigenen Ja zu Gott und Kirche

Worum geht es bei der Firmung? Um ein Familienfest, um eine möglichst grosse Anzahl Firmand:innen oder um eine mündige Entscheidung? Die Diskussionen um eine Erhöhung des Firmalters von 12 auf 15 oder gar 17 werden mancherorts heiss geführt.

«Ich mache es wegen der Grossmutter.» Diesen Satz habe er bisweilen von Firmand:innen gehört, die am Ende der 6. Klasse gefirmt wurden, erzählt Johannes Pickhardt, im Pastoralraum Pfaffnerntal-Rottal-Wiggertal (PRW) zuständig für den Bereich Religionsunterricht. Beim Versuch, das Firmalter auf 16 anzuheben, sei der Widerstand so gross gewesen, dass Pfaffnau, St. Urban und Roggliswil bei 12 Jahren geblieben sind, während diesen Frühling in Reiden und Wikon erstmals mit 17 gefirmt wurde.

In den Diskussionen mit Verantwortlichen, aber auch an Infoanlässen zur Erhöhung des Firmalters wird rasch klar: Es geht um mehr als ein paar Jahre Altersunterschied.

Quantität, Zeit, Firmgottes

Aus Sicht der Kinder selber und ihrer Eltern ist oftmals nicht klar, weshalb die Firmung, die seit Generationen am Ende der 5. oder 6. Klasse gespendet wurde, nun plötzlich auf 15+ oder gar auf 17 Jahre erhöht werden soll. «Wir hatten das Gefühl, ihnen ein Familienfest wegzunehmen», schildert Jonas Hochstrasser, im PRW für den Bereich Jugendarbeit zuständig, seine Erfahrungen mit der «IG Firmung». Diese hatte sich zugunsten der Beibehaltung des Firmalters 12 gebildet. In einem Telefongespräch sei gar die «Sorge um das Seelenheil der Kinder» spürbar gewesen.

Eines der Hauptargumente für Firmalter 12 sei die Anzahl der Firmand:innen, so Hochstrasser, der diesen Entschluss persönlich bedauert. «In der Primarschule erreicht man über den Religionsunterricht noch alle katholischen Kinder.» Auch Chiara Mösch, die diesen Frühling in Reiden mit 17 gefirmt wurde, meint, bei einer Firmung während der Schulzeit hätten wohl mehr mitgemacht, zumal die Zeit «jetzt im Berufsleben sehr knapp ist», sagt sie gegenüber dem Pfarreiblatt. Weitere Argumente für das Firmalter 12 nennen die Fünftklässler:innen aus dem Pastoralraum (PR) Hürntal. Hier wurde im Mai an einer Pastoralraumversammlung über eine Erhöhung des Firmalters abgestimmt. An der Versammlung las PR-Leiter Andreas Graf aus einem an ihn gerichteten Brief der Fünftklässler:innen vor: «Vielleicht gehen ein paar von uns in die Kanti und wir wünschen uns, dass wir die Firmung zusammen in der Primarklasse machen können, weil wir uns sowieso bald voneinander trennen müssen.» Weiter führen sie die Bedeutung von Firmgottes und -götti ins Feld.

Es ist schon richtig, die Jugendlichen selber entscheiden zu lassen.

Mutter einer Firmandin

Diese sollen sie «durch die schwierige Oberstufenzeit begleiten». Entgegen den Wünschen der Primarschüler:innen stimmten die Anwesenden im zweiten Wahlgang mit 53 zu 45 Stimmen einer Erhöhung des Firmalters auf 15+ zu.

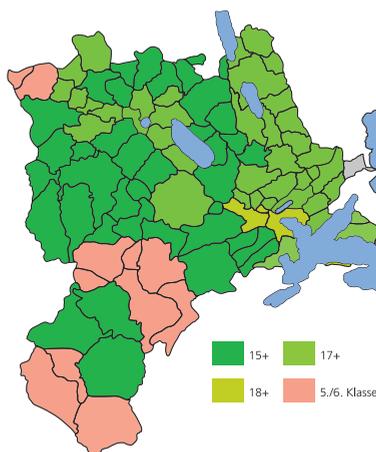
Bistum empfiehlt 17+

Sie bestätigten damit den Trend, der in der Deutschschweiz «in den letzten 30 Jahren in Richtung Erhöhung» gehe, erklärt Andreas Wissmiller an einem Infoabend in Geiss. Er leitet den PR Region Willisau, wo das Firmalter ebenfalls von 12 auf 15+ erhöht wird. Der Kanton Luzern sei eher spät dran, so Wissmiller.

Tatsächlich empfiehlt das Bistum Basel seit 2021, sogar erst ab 17 Jahren zu firmen (17+). Bischof Felix Gmür argumentiert mit der zunehmenden Säkularisierung: Der Kontakt zur Kirche breche oftmals ab, «wenn junge Menschen selbständig werden». Diese mögliche Bruchstelle soll also mit der Erhöhung des Firmalters auf 17+ überbrückt werden.

Eigenes Ja zu Gott

Bischof Gmür nennt allerdings noch ein gewichtigeres Argument: «Als Firmspender erlebe ich, wie ernsthaft sich junge Erwachsene mit dem Glauben auseinandersetzen und ihn als Quelle für ihren Alltag und ihr Leben entdecken.» Die Reflexionsfähigkeit, aber auch die Fähigkeit, selber zu ent-



Die Firmalter im Kanton Luzern ab dem Jahr 2025.

Grafik: lukath.ch



Chiara Mösch (17) hat sich auf die Firmung durch Abt Christian Meyer gefreut. Der Firmweg zur Vorbereitung war «sehr abwechslungsreich, es gab viel zu erleben».

Bild: Viktoria Meier

scheiden, führen denn auch alle an, die für ein Firmalter höher als 12 argumentieren. «Die Jugendlichen sollen ihre eigene Glaubenssprache finden», sagt Andreas Wissmiller vom PR Region Willisau. Andreas Graf erklärt vor der Abstimmung im PR Hürntal, warum es bei diesem Sakrament letztlich geht: «Einerseits um einen Zuspruch des Heiligen Geistes, damit wir unser Leben meistern. Andererseits geht es um die Entscheidung, zur Kirche und zu Gott gehören zu wollen. Gott sagt ja zu uns, an der Firmung bekräftigten die Firmand:innen ihr Ja zu Gott.»

Johannes Pickhardt, der diesen Frühling in Reiden und Wikon die ersten 17-jährigen Firmand:innen begleitete, bestätigt: «Sie sind reifer, man kann besser mit ihnen diskutieren.» Fabienne Affentrager, eine dieser Firmand:innen, pflichtet ihm bei: «Ich finde 17 ein gutes Alter, da man davor gar nicht so genau weiss, was Glauben ist.» Die Fünftklässler:innen seien noch etwas jung, um sich für oder gegen die Firmung zu entscheiden. «Das machen dann meistens die Eltern.»

Michael Zingg, Leiter Jugendpastoral bei der Landeskirche Luzern, berät Pastoralräume bei Fragen zum Firmalter. Am Infoanlass in Geiss erzählt er von seinen Erfahrungen mit dem Firmweg, den er als Religionspädagoge in Kriens mitkonzipiert hat. Dieser findet punktuell und in Kleingruppen ausserhalb der Schule statt und bereitet die Jugendlichen auf die Firmung am Ende der Oberstufe vor. Gestaltet wird er von anderen, freiwilligen Jugendlichen, die ihrerseits durch Fachpersonen aus dem Pfarreiteam begleitet werden.

Verantwortung übergeben

«In Kleingruppen über den Glauben zu reden, fällt vielen leichter», so Zingg. Die jugendlichen Firmbegleiter:innen begegneten den Firmand:innen auf Augenhöhe und fühlten sich ihrerseits ernst genommen: «Wenn man den Firmbegleiter:innen Verantwortung übergibt, steigt die Chance, dass sich Firmand:innen nach der Firmung als Begleiter:innen engagieren.» Entsprechend betont er die

Nachhaltigkeit einer solchen «Investition in die Jugend». Auf die Befürchtung, es könnten sich weniger Jugendliche firmen lassen, entgegnet er: «Ausserhalb der Schule erreicht man nie alle. Aber wir haben dafür Leute mit einem ernsthaften Interesse an Glauben und Spiritualität.»

Auf ein Übergangsritual am Ende der Primarschule muss deswegen nicht verzichtet werden: Das Team des PR Region Willisau will ein anderes Ritual kreieren, mit dem der Übergang in die Oberstufe gestaltet werden könne.

Skepsis gewichen

Die wenigen Fragen nach dem Anlass in Geiss zeigen, dass die Eltern vom Firmalter 15+ überzeugt werden konnten. «Ich war zuerst skeptisch», sagt eine Mutter. «Aber es ist schon richtig, die Jugendlichen selber entscheiden zu lassen. Bisher hat man es einfach gemacht, weil man katholisch ist.»

Ob irgendwann im ganzen Kanton das Firmalter 17+ eingeführt wird, wie das Bistum empfiehlt, steht allerdings in den Sternen.

Sylvia Stam

Schweiz

Roland Häfliger
Jetzt Domherr im Thurgau



Bild: Detlef Kissner

Bischof Felix Gmür hat per 1. Juli Roland Häfliger, Pfarrer des Pastoralraums Frauenfeld und der Pfarrei St. Anna Frauenfeld, zum neuen nicht residierenden Domherrn des Kantons Thurgau ernannt. Häfliger (61) hatte dieses Amt von 2017 bis 2023 für den Kanton Luzern inne. Er war von 2008 bis zu jenem Jahr Pfarrer von Hochdorf und später des Pastoralraums Baldeggersee. Die Domherren der zehn Bistumskantone bilden das Domkapitel, das den Bischof wählt und in der Leitung des Bistums unterstützt.

Kirchliche Einsetzung am Mi, 27.11., 16.30, Kathedrale Solothurn

Römisch-Katholische Zentralkonferenz
Geld für die Asylseelsorge

Auch in Bundesasylzentren wirken katholische Seelsorgende. Finanziert werden sie jeweils von jener Landeskirche, auf deren Gebiet die Zentren liegen. Finanzschwache Kantonalkirchen sind damit überfordert. Nun greift der Dachverband der Landeskirchen, die Römisch-Katholische Zentralkonferenz (RKZ), diesen unter die Arme. Bis 2027 übernimmt sie schrittweise die Kosten von 600 000 Franken. Im Gegenzug kürzt die RKZ Rahmenkredite, mit denen sie bisher Einzelprojekte von nationaler Bedeutung wie etwa Veranstaltungen von Vereinen oder kirchlichen Institutionen unterstützt, schreibt kath.ch.

Seminar St. Beat
Neues Ausbildungsteam

Das Seminar St. Beat wird neu von einem Team geleitet. Dazu gehören Martin Brunner, bisheriger Ausbildungsleiter (100%), Kathrin Kaufmann-Lang wird neue Ausbildungsleiterin (60%) und Rafal Lupa neu Regens (20%). Der frühere Regens Agnell Rickenmann hat sich für ein Leben als Eremit entschieden.



Kathrin Kaufmann, Martin Brunner und Rafal Lupa leiten das Seminar St. Beat.

Bild: Beatrice Kohler

 **Alle Beiträge der Zentralredaktion**
www.pfarreiblatt.ch

Bistum Basel
Rochade im Domkapitel

Ab 1. September wird Weihbischof Josef Stübi, seit 2023 residierender Domherr des Standes Solothurn, als Dompropst das Domkapitel führen. Er folgt auf Arno Stadelmann, der zum Ehrendomherrn ernannt wird. Neuer residierender Domherr des Standes Solothurn wird Bischofsvikar Georges Schwickerath. Nachfolger von Regens Agnell Rickenmann als residierender Domherr des Standes Solothurn wird Generalvikar Markus Thürig. Ihm folgt als residierender Domherr des Standes Luzern Bischofsvikar Hanspeter Wasmer. Bischofsvikar Valentine Koledoye löst Peter Schmid als residierenden Domherrn des Standes Aargau ab. Residierender Domherr des Standes Bern bleibt Official Wieslaw Reglinski.

Welt



Schweizer Teilnehmende am Weltjugendtag 2023 in Lissabon.

Bild: 2023 ARGE Weltjugendtag

Weltjugendtag 2023 in Lissabon
Über 30 Millionen Gewinn

Ein Plus von 31,4 Millionen Euro hat die portugiesische Weltjugendtags-Stiftung nach eigenen Angaben eingefahren. Damit hat der Mega-Event von Lissabon im August 2023 die Erwartungen der Veranstalter:innen deutlich übertroffen, wie kath.ch meldet. Laut Mitteilung der Stiftung waren die Einnahmen aus Teilnehmerbeiträgen und Spenden mit rund 74 Millionen Euro deutlich höher als erwartet. Noch entscheidender sei der sparsame Umgang mit den Mitteln gewesen sowie das ausserordentliche Engagement der Freiwilligen über einen Zeitraum von vier Jahren. Das Geld kommt Projekten mit Kindern und Jugendlichen zugute.

So ein Witz!

Im Theologieseminar geht es um die Lehre der Kirche. Die Professorin erklärt: «Rechtmässige Nachfolger der Apostel sind laut Kirchenlehre die Bischöfe.» Die Student:innen tippen eifrig in ihre Laptops. Ende Semester prüft die Dozentin deren Wissen schriftlich. Auf die Frage, wie es sich denn mit den Aposteln und den Bischöfen verhält, schreibt ein Student: «Die Bischöfe sind recht mässige Nachfolger der Apostel.»

Luzern



Die Wallfahrtskirche Hergiswald oberhalb von Obernau, Kriens. Sie ist über 500 Jahre alt.

Bild: Gregor Gander

15. August

Kollekte an Mariä Himmelfahrt für Seelsorge im Hergiswald

Die kantonale Kollekte vom 15. August, am Feiertag Mariä Himmelfahrt, kommt der Seelsorge in der Wallfahrtskirche Hergiswald zugute. Die ab 1501 erbaute Kirche mit ihrer Einsiedelei am Fuss des Pilatus sei «ein gesuchter Ort zur Einkehr, ein Kraftort für Ratsuchende», schreibt die Stif-

fung Pro Hergiswald. Dies belegten auch die fast täglichen Einträge im Fürbittenbuch. Die Stiftung ist für den Betrieb des Kaplanenhauses und das kirchliche Angebot zuständig. Vor Ort ist Kaplan Beat Marchon dafür verantwortlich.

hergiswald.ch

Kloster Eschenbach

Spiritual verlässt Kloster und wird Chorherr in Luzern

Der Spiritual des Zisterzienserinnenklosters Eschenbach, Pater Alberich Altermatt, beendet dort Ende September seine Tätigkeit und tritt in das Chorherrenstift St. Leodegar in Luzern ein. Dies teilt die Stiftung Frauenkloster Eschenbach im «Pöstli» mit, dem Informationsmagazin der Gemeinde. Pater Alberich (78) ist seit 28 Jahren Spiritual der Eschenbacher Schwestern. Der Mönch der Zisterzienserabtei Hauterive (FR) half auch in der Pfarrei Eschenbach und im Pastoralraum Oberseetal als priesterlicher Mitarbeiter aus.

Nach seinem Weggang werde die Stelle des Spirituals nicht mehr besetzt, teilt



Pater Alberich Altermatt.

Bild: zVg

die Stiftung weiter mit. Ab Oktober werde es in der Klosterkirche keine öffentlichen Gottesdienste mehr geben. Wie viele Schwestern noch im Kloster Eschenbach leben, wollte dieses auf Anfrage nicht mitteilen. Beim letzten Kontakt des «Pfarreiblatts» im April 2019 waren es noch acht.

Schweiz

Schweizer Männerorden

Andy Givel neuer Präsident

Der Pallottiner-Priester Andy Givel ist zum Präsidenten der Vereinigung der Höheren Ordensoberen der katholischen Männerorden der Schweiz gewählt worden. Er folgt auf Jean-Michel Girard. Im November 2023 ernannte Papst Franziskus Girard zum apostolischen Administrator der Abtei Saint-Maurice. Dies nach Missbrauchsvorfällen gegen dortige Chorherren und die Abteileitung. Andy Givel ist auch Provinzial der Schweizer Pallottiner und Administrator der Seelsorgeeinheit Gossau im Bistum St. Gallen.



Andy Givel wurde einstimmig zum neuen Oberen der Schweizer Männerorden gewählt.

Bild: zVg

Sexueller Missbrauch Bistum Basel

Seit März 28 Fälle gemeldet

Anfang März rief das Bistum Basel nochmals dazu auf, dass Menschen, die Missbrauch in kirchlichem Umfeld erfahren haben, sich bei der Anwaltskanzlei Hess Advokatur AG melden könnten. Auf diesen Aufruf wurden 28 Fälle gemeldet, teilt das Bistum mit. Seit Publikation der Studie im September sind es insgesamt 120 Fälle. Rund 95 Prozent betreffen alte, verjährte oder nicht eruierbare Fälle, schreibt das Bistum Basel. Es gab demnach 105 Akteneinsichten in Personal- oder Betroffenen dossiers, zehn Genugtuungsanträge und drei kirchenrechtliche Voruntersuchungen, wovon zwei noch laufen.

450 Jahre Jesuiten in Luzern

Wie die Jesuiten in Luzern wirkten

Die Jesuitenkirche ist bis heute eines der Wahrzeichen der Stadt Luzern. Vor 450 Jahren kamen die Jesuiten nach Luzern. Ein Rückblick auf ihr Wirken.

1574 kamen die ersten drei Jesuiten aus Augsburg nach Luzern, um hier eine Schule zu gründen. Zwischen dem Rat der Stadt, dem Nuntius, der damals noch in Luzern residierte, und Rom ging ein Gerangel los, ob, wann und wo die Gründung einer höheren Schule in der Zentralschweiz erfolgen sollte. Schliesslich entschied sich der Papst für Luzern und der Mailänder Erzbischof Karl Borromäus empfahl dem Rat von Luzern die Jesuiten. Doch es hätte nicht viel gebraucht und die Jesuiten hätten Luzern wieder verlassen. Die Lebensbedingungen waren miserabel und die finanziellen Grundlagen nicht gesichert. Erst mit Hilfe einiger begüterter Bürger:innen und Ratsherren, etwa von Schultheiss Ludwig Pfyffer, aber auch der Familien Sonnenberg, zur Gilgen, Segesser und Cysat konnten die entsprechenden Voraussetzungen geschaffen werden.

Über 500 Schüler

Im Stiftungsbrief von 1577 wurden die Grundlagen festgelegt: Die Stadt verpflichtete sich, für den Lebensunterhalt von zwanzig Jesuiten aufzukommen. Diese wiederum sollten Unterricht und Seelsorge garantieren. Den Jesuiten wurde der «Rittersche Palast» (heute Regierungs- und Parlamentsgebäude des Kantons) als Wohnsitz zur Verfügung gestellt. Gegenüber errichtete man ein Schulgebäude mit dem Marianischen Saal. Als Erholungsrefugium diente der Jesuitenhof bei der Seeburg.



Die Jesuitenkirche ist eines der Wahrzeichen von Luzern.

Bild: Ivo Räber/unsplash

Seine Blütezeit erfuhr das Kolleg in der Mitte des 18. Jahrhunderts mit über 500 Schülern. Schon zuvor hatten die Jesuiten auch Vorlesungen in Philosophie und Theologie angeboten und eigene Mitbrüder und andere Kleriker ausgebildet. Die Studienordnung des Ordens war beispielhaft und wurde überall übernommen. Deswegen ist es auch richtig, hier den Ursprung der Theologischen Fakultät und sogar der Universität Luzern zu sehen.

Bau der Jesuitenkirche 1677

Die Jesuiten stellten sich in den Dienst der vom Konzil zu Trient beschlossenen Reformen der Kirche. Trient war die Antwort auf die Herausforderungen der Reformation. Darum wurde und wird der Orden als Instrument Roms für die Gegenreformation angesehen, was so allerdings nicht stimmt. Das Anliegen war zunächst die katholische Reform der Kirche. Den Patres war auch Predigtendienst und Seelsorge in Luzern und Umgebung anvertraut. 1677 konnte die heu-

tige Jesuitenkirche – die erste grosse Barockkirche der Schweiz – eingeweiht werden. Rund 200 Jahre später hob Papst Clemens XIV. den Orden auf Druck der Könige von Spanien, Portugal und Frankreich auf. Diesen wurden die Jesuiten zu mächtig und zu einflussreich, besonders in den Ländern Lateinamerikas, wo sie mit Erfolg gewirkt hatten.

Die Gebäude und Kirchen der Jesuiten in der Schweiz fielen an den Staat. Die Patres wirkten als Geistliche und Lehrer noch weiter, aber nicht mehr als Ordensgemeinschaft. 1814 errichtete Papst Pius VII. den Orden wieder neu. Die Regierung berief die Jesuiten ein zweites Mal nach Luzern. Nach dem Sonderbundskrieg wurde 1848 der heutige Bundesstaat gegründet, in dessen Verfassung den Jesuiten jegliche Tätigkeit in Schule und Kirche untersagt wurde. Erst 1973 wurde das Jesuitenverbot durch eine Volksabstimmung aus der Bundesverfassung gestrichen.

Hansruedi Kleiber, Jesuit und Präfekt der Jesuitenkirche Luzern

Kurs am Liturgischen Institut

Gottesdienst leiten ohne Studium

Am Liturgischen Institut in Freiburg können Menschen ohne Theologiestudium lernen, wie man eine Wort-Gottes-Feier leitet. Ein Angebot gegen den zunehmenden Personalmangel.

Pfarreien können in eine unangenehme Situation geraten, wenn hauptamtliche Seelsorger:innen einen bereits vorbereiteten Gottesdienst wegen Unfall oder Krankheit nicht leiten können. Wer springt dann ein? Oder was passiert, wenn keine Ferienvertretung gefunden wurde für die hauptamtlichen Seelsorgenden und man die Gottesdienste zur Urlaubszeit nicht ausfallen lassen will?

Personalnotstand in Sicht

Um in solchen Notsituationen gewappnet zu sein, können Pfarreien Männer und Frauen ermuntern, am Liturgischen Institut der deutschsprachigen Schweiz einen Kurs für die Leitung von Wort-Gottes-Feiern «in bestimmten Situationen» zu besuchen. Zu diesen bestimmten Situationen könne auch «ein Personalmangel zählen, der länger anhält», sagt Gunda Brüske, Leiterin des Instituts in Freiburg.

Sie beobachtet bei Pastoralverantwortlichen vermehrt die Sorge, künftig die Durchführung von Gottesdiensten an Sonn- und Feiertagen durch theologisch gebildete Seelsorgende nicht mehr gewährleisten zu können. «Meiner Wahrnehmung nach hat das leicht zugenommen.»

Im Kurs erhalten die Teilnehmenden Grundwissen zur Liturgie, zum Aufbau von Feiern und zum Kirchenjahr. Der Fokus liegt auf den praktischen Kompetenzen, die an sechs Praxistagen eingeübt werden: «Man lernt, wie man sich in einer Feier bewegt, wie



Pfarreien können Männer und Frauen ermuntern, einen Kurs zur Leitung von Wort-Gottes-Feiern zu besuchen.

Bild: KNA

man eine Albe trägt oder in einer liturgischen Rolle betet.» Vermittelt wird auch, «wie man eine Feier mit oder ohne Kommunionsspendung gestaltet oder wie man zu einem geistlichen Impuls kommt», so Brüske. Ein Teil des Stoffes wird in Webinaren vermittelt.

Predigen nicht erlaubt

Predigen dürfen die Leiter:innen von Wort-Gottes-Feiern nicht. Dies bleibt Theolog:innen mit einer bischöflichen Beauftragung vorbehalten. Doch sie dürfen einen geistlichen Impuls, eine Meditation oder eine kurze Ansprache halten und so ein Glaubenszeugnis als Christ:in formulieren, erklärt Gunda Brüske. Um auch tatsächlich Wort-Gottes-Dienste feiern zu können, benötigen die Kursabsolvent:innen das Einverständnis der Pfarreileitung.

Bereits seit 1994 konnten an Liturgie interessierte Menschen am Liturgischen Institut einen Kurs besuchen,

der unter anderem auch zur Leitung von Wort-Gottes-Feiern in bestimmten Situationen qualifizierte. Vor zwei Jahren hat Brüske ein neues Kurskonzept erarbeitet, auf dem der Ausbildungskurs seither basiert. Seit der Einführung des neuen Konzepts startet das Institut jedes Jahr mit einem Kurs und nicht mehr wie früher alle zwei Jahre. «Dadurch haben wir praktisch eine Verdoppelung der Teilnehmerzahlen», sagt Brüske. Die letzten beiden Kurse seien von 17 beziehungsweise 18 Personen besucht worden. Die Teilnehmenden hätten unterschiedliche Berufsbiografien. Oft seien es Katechetinnen oder Menschen, die sich bereits als Kommunionhelfer oder Lektorinnen in einer Pfarrei engagierten. Ab und zu melden sich auch Ordensleute zum Kurs an – sowohl Frauen als auch Männer.

Barbara Ludwig/kath.ch

Details zum Kurs: liturgie.ch/kurse/grundkurs-liturgie/

Zuschriften/Adressänderungen an:
Redaktion Pfarreiblatt, Dorf 2, 6018 Buttisholz
redaktion@pastoralraum-im-rottal.ch

Impressum

Herausgeber: Pastoralraum im Rottal,
Dorf 2, 6018 Buttisholz
Redaktion: Nicole Meier und Yvonne Fischer
Erscheint monatlich

Hinweise für den überparreilichen Teil: Kantonales Pfarreiblatt, c/o Kommunikationsstelle der röm.-kath.
Landeskirche des Kantons Luzern, Abendweg 1, 6006 Luzern 6, 041 419 48 24/26, info@pfarreiblatt.ch
Druck und Versand: Brunner Medien AG, 6011 Kriens, www.bag.ch

Worte auf den Weg



Bild: Dominik Thali

Liebe bedeutet nicht, Händchen zu halten,
wenn alles in Ordnung ist, sondern selbst dann
nicht loszulassen, wenn es schwierig wird.

Quelle unbekannt
